



NATURSCHUTZGEBIET IN DER PROVINZ ÖREBRO

Kvismaren



Blick vom "Öby kulle". Foto: Elisabeth Karlsson

Kvismaren ist einer der wichtigsten Brutplätze Mittelschwedens für Feuchtgebietsvögel. Im Frühling und Herbst ist es auch ein Rastgebiet für viele Zugvögel.

Kvismarens Geschichte

Bevor sich der Seewasserspiegel des Hjälmarren Ende des 19. Jhs. senkte, waren Östra und Västra Kvismaren zwei seichte Seen. Nach der alten Kreiskarte aus den 1860er Jahren waren die Strandwiesen um die Seen ausgedehnte Wiesen. Möglicherweise wurden die Strandwiesen nach der Heuerrnte auch von Kühen beweidet. Die Seen wurden auch für die Jagd, zum Fischen und zur Schilfernte benutzt. Als sich der Seewasserspiegel des Hjälmarren eineinhalb Meter senkte, begannen die Seen allmählich zuzuwachsen. Das Schilfrohr nahm die ehemals offenen Wasserflächen ein und als der Ornithologe Erik Rosenberg in den 1920er Jahren das reiche Vogelleben dieser Gegend „entdeckte“, waren die Seen bereits stark zugewachsen. Die alljährlichen Überschwemmungen bekam man in den 1950er Jahren in den Griff, indem das Gebiet eingedämmt und der Kvismare-Kanal gebaut wurde. Heute hat der Mensch Teile des Kvismaren durch aktiven Naturschutz wieder hergestellt. Das Schildrohr wurde weggefräst und der Wasserstand wird reguliert, um die natürlichen Höhenunterschiede nachzuahmen. Auf Öby kulle kann man auch zahlreiche Nattern und Kreuzottern sehen, wenn sie in den ersten warmen Frühlingstagen nach ihrer Winterruhe aus ihren Überwinterungshöhlen tief im Hügel zum Vorschein kommen

Vögel und Pflanzen

Im Rysjön brüten unter anderem Schnatterenten, Knäken, Ohrentaucher, Rothalstaucher und Löffelenten. Im Schildrohrgürtel brüten Rohrdommeln, Bartmeisen, Drosselrohrsänger und Rohrweihen. Von Öby kulle führt auch



die Aussichtsplattform am "Löten". Foto: Ulla-Carin Ekblom

ein Wanderweg via Västra Fågelsjön zum Östra Fågelsjön und Åslaholmen. Weiter weg liegt das Naturschutzgebiet Sörön, das mit seinen eindrucksvollen Eichen- und Imenwäldern viele höhlenbrütende Vogelarten und Grasmückenartige anzieht. Die Flächen, die heute beweidet sind, waren früher Ackerland. Hier gibt es noch viele Spuren der alten Kulturlandschaft, wie Fundamente, Erdkeller, Steinmauern und Steinhäufen. In den Feuchtgebieten wachsen mehrere ungewöhnliche Pflanzenarten, die in dem nahrhaften Seichtsee gut gedeihen. Einige Beispiele sind Schmalblättriger Rohrkolben, Tannenwedel, Wasserloö und Kalmus. Es gibt auch viele Libellenarten. Kvismaren ist ein wichtiger Rastplatz für unter anderem Kraniche und Gänse. An Herbstabenden fliegen riesige Gänse- und Kranichschwärme zum Übernachten in dieses Gebiet. Es ist ein urzeitähnliches, großartiges Schauspiel, tausende der Vögel in der Dämmerung bei der Landung zu hören und zu sehen.

Fakten

Gründungsjahr: 1978, utvidgat 1979, 1981, 1982 und 1996

Areal: 732 hektar

Landeigentümer: die schwedische Umweltschutzbehörde und private Landbesitzer

Verwalter: Länsstyrelsen (die Provinzialregierung)

Das Gebiet ist Teil des EU-Netzwerks für geschützte Natur, Natura 2000 und der globalen Naturschutzkonvention Ramsar



Länsstyrelsen
Örebro län



Im Naturschutzgebiet ist es verboten:

- Boden und Vegetation zu beschädigen zum Beispiel durch Graben oder Blumenpflücken
- Wild- oder Weidetiere zu stören
- Freilaufende Hunde mitzunehmen
- Feuer zu machen
- Motorbetriebene Fahrzeuge zu fahren
- Anders als auf speziell gekennzeichneten Parkplätzen parken
- Verwenden Sie ein Boot, Kanu oder ein anderes Wasserfahrzeug
- Zelt oder Wohnwagen aufstellen

Wegbeschreibung

Das Naturschutzgebiet liegt ca. 14 km südöstlich von Örebro und ca. 14 km östlich von Kumla. Das Naturschutzgebiet ist aus verschiedenen Richtungen zu erreichen. Schilder gibt es am Reichsweg 52 zwischen Kumla und Odensbacken und an der Straße 207 zwischen Örebro und Odensbacken. Der Haupteingang liegt bei Öby kulle, mitten im Naturschutzgebiet.